

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Kirgistan

FREIHEIT FÜR AZIMJAN ASKAROV

Freiheit für den politischen Gefangenen!



Azimjan Askarov wurde am 15.6.2010 verhaftet. Er verbüßt eine lebenslange Haftstrafe. Das Urteil beruht auf Aussagen, von denen Amnesty International glaubt, dass sie konstruiert wurden, um seine legitime Arbeit für die Menschenrechte zu stoppen. Er sollte zugeben, einen Polizisten während gewaltsamer Auseinandersetzungen ermordet zu haben. Im Verlauf seiner Gefangenschaft wurde der politische Häftling wiederholt misshandelt. Er befindet sich in schlechtem Gesundheitszustand. Seine Verwandten und juristischen Vertreter werden verfolgt und wegen ihrer Unterstützung für ihn bedroht.



Der gebirgige Binnenstaat Kirgisistan hat eine Landesfläche von ca. 200.000 km² und etwa 6,2 Millionen Einwohner. Das Land grenzt im Südosten an China, im Norden an Kasachstan, im Südwesten an Tadschikistan, im Nordwesten an Usbekistan. Das kirgisische Territorium umschließt vier usbekische Enklaven: So 'x, Shohimardon, Chong-Kara und Jangail, sowie zwei tadschikische Enklaven: Kairagach und Vorukh.



Gorki-Gipfel im Tianshan-Gebirge

Kirgisistan liegt im Hochgebirge des Tianshans und erreicht mit dem 7439 m hohen Dschengisch Tschokusu die größte Höhe. Über 90 % des Territoriums befinden sich oberhalb von 1500 Metern Seehöhe, 94 % der Landesfläche sind gebirgig, nur auf 20 % der Fläche ist das Betreiben von Landwirtschaft möglich. Geologisch ist der Tianshan ein junges Gebirge (Känozoikum), weshalb die Berge in Kirgisistan dominant und schroff aufragen und sich Täler tief einschneiden. Den südlichen Abschluss des Landes bildet die Gebirgskette des Alai, wo sie in das Pamir-Gebirge übergeht.



Tianshan-Gebirge

Bis in eine Höhe von 1500 m besteht das Land aus Steppe, die allerdings durch weitläufige Bewässerungssysteme urbar gemacht worden ist. Ab 1500 m herrschen alpine Wiesen und Weiden vor, die bis an die Schneefelder und Gletscher heranreichen. Die Wälder befinden sich in Höhenlagen von 1500 bis 4000 m ü. NN und beherbergen etwa 120 Baum- und Straucharten. Mit nur 4 % Waldfläche ist Kirgisistan eines der waldärmsten Länder Asiens, jedoch befindet sich im Gebiet Dschalalabat der größte Walnusswald der Welt.

Azimjan Askarov war der Direktor von Vozdukh (Luft), einer unabhängigen Menschenrechtsorganisation. Er dokumentierte seit mehreren Jahren Misshandlungen bei Festnahmen seitens der kirgisischen Polizei.



Azimjan mit seiner Frau vor der Verhaftung

"Ich sollte nicht hier im Gefängnis sein. Sie haben mir alles genommen, was mir und meiner Frau von Bedeutung war. Sie haben unser schönes Heim geplündert und unseren Garten zerstört; sie haben uns die Reissäcke weggenommen, die wir zur Vorbereitung der Hochzeit unseres jüngsten Sohnes gekauft haben, all die Behälter mit selbstgemachter Fruchtmarmelade, gepökelte Nahrungsmittel, die von uns

gebackenen Kuchen, alles. Sie haben mein Büro niedergebrannt. Sie haben meinen Bruder so schlimm geschlagen, dass er körperliche Behinderungen erlitten hat, meine Frau ist krank, meine Söhne verstecken sich."

Azimjan Askarov ist Künstler; er hat einen Abschluss der Kunstschule von Usbekistan von 1977. Immerhin kann er im Gefängnis malen und zeichnen.



Im Mai 2011 fand in Bischkek eine Ausstellung seiner Kunst statt zu Ehren seines 60. Geburtstags. Jetzt ist er 68 J. alt.

Azimjan Askarov wurde zusammen mit seinem Bruder von lokalen Polizeikräften in Bazar-Korgon am 15. Juni 2010 festgenommen. Ihre Verhaftung erfolgte nach Tagen andauernder gewalttätiger Auseinandersetzungen in Bazar-Korgon, die im Süden Kirgistans zwischen Gruppen ethnischer Kirgisen und ethnischer Usbeken ausgebrochen waren.

Azimjan Askarov ist ein ethnischer Usbeke. Er filmte und fotografierte einen Teil dieser Ausschreitungen und Gewalt, Tötungen und Brandstiftungen in mehrheitlich usbekischen Wohngebieten in Bazar-Korgon. Die Polizei versuchte die Aufnahmen zu konfiszieren. Dabei schossen Sicherheitskräfte vor der Eingangstür seines Hauses in die Luft, brachen die Tür ein und plünderten das Haus. Sie entwendeten fast alle Gegenstände aus dem Haus einschließlich Nahrungsmitteln. Seine Ehefrau konnte durch eine Hintertür des Hauses fliehen, kurz bevor es die Sicherheitskräfte betraten.

Man hätte von ihm das Geständnis erzwingen wollen, er habe einen ethnisch kirgisischen Polizisten während der gewaltsamen Auseinandersetzungen ermordet und zudem sollte er noch weitere Personen in Bezug auf den Ausbruch der

Gewalt beschuldigen und belasten. Sein Anwalt konnte während eines Treffens mit ihm am 22. Juni 2010 Fotos von den Auswirkungen der Schläge auf den Körper von Azimjan Askarov machen. Sein Antrag auf eine unabhängige medizinische Untersuchung wurde jedoch durch den Staatsanwalt abgewiesen. Am 26. Juli 2010 bestätigte das Stadtgericht von Jalal-Abad eine Entscheidung des Staatsanwalts, wonach es keine Untersuchung der Vorwürfe von Azimjan Askarov gibt, man habe ihn nach seiner Gefangennahme gefoltert. Die Behörden behaupteten weiter, die großen Blutergüsse am Körper von Azimjan Askarov seien durch Mitinsassen verursacht worden.



hier mit blauem Auge

2016 hat das UN Komitee für Menschenrechte festgestellt dass Azimjan Askarov willkürlich inhaftiert wurde. Daraufhin erklärte sich der kirgisische Gerichtshof bereit, den Fall zu überprüfen. Aber ohne Zeugen der Verteidigung zu hören, hat das Gericht die Schuld des Angeklagten erneut bestätigt.



Hier sitzt Azimjan Askarov im Käfig im Gerichtssaal.

DESHALB FORDERN WIR

- Azimjan Askarov unverzüglich und bedingungslos freizulassen,
- eine umfassende, unabhängige und gründliche Untersuchung der Vorwürfe von Misshandlung zu veranlassen
- dass Menschenrechtsverteidiger frei und ohne Angst in Kirgistan arbeiten können.

DIE FORDERUNGEN VON AMNESTY INTERNATIONAL

Amnesty setzt sich auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gegen Menschenrechtsverletzungen ein. Die Organisation arbeitet weltweit unabhängig von Regierungen und politischen Parteien.

WAS SIE TUN KÖNNEN:

- Helfen Sie in der Amnesty-Gruppe mit.
- Lesen Sie die Informationen auf www.amnesty-hagen.de oder www.amnesty.de
- Unterstützen Sie die Menschenrechtsarbeit von Amnesty International mit einer Spende.
- Unterschreiben Sie unsere Petitionslisten.

**FÜR UNS SIND ES NUR BRIEFE, POSTKARTEN ODER LISTEN,
FÜR SIE KANN ES DAS ÜBERLEBEN BEDEUTEN!**

Unser Treffpunkt ist im AllerWeltHaus, Potthofstr. 22, 58095 Hagen. Weitere Informationen erhalten Sie von: Amnesty-Gruppe 1190, Postfach 164, 58001 Hagen, Friedhelm Kuhl: 02331 / 870535 (Hagen), eMail: info@amnesty-hagen.de, Fax: 02331/ 82631, Jana Böhnke: T: 01703851498, Gerhard Schoene: 02334 / 43044 (Hohenlimburg).

Besuchen Sie unsere Homepage: www.amnesty-hagen.de
Sie erhalten eine Spendenbescheinigung: Bank BfS, Kto Nr.: 8090100, BLZ: 370 205 00 (Kennzahl für Hagen: 1190)
IBAN: DE 233 702050 0000 8090100, BIC: BFS WD E 33XXX

Letzte Aktualisierung am 29.9.2019